

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	XV
A. Einleitung und Problemaufriss	1
I. Einleitung	1
II. Problemaufriss	3
1. Die Klagelegitimation	3
2. Der Streitgegenstand	3
3. Die begünstigte Gesellschaft	3
B. Die actio pro socio	5
I. Grundlagen	5
1. Die Gesellschaft bürgerlichen Rechts und Personenhandelsge- schaften	5
a) Zur anstehenden erstmaligen Normierung der actio pro socio	5
b) Begriff, Inhalt und Funktion	5
c) Zulässigkeit der actio pro socio	7
2. Kapitalgesellschaften	9
a) Gesellschaft mit beschränkter Haftung	9
b) Aktiengesellschaft	10
c) Ergebnis	13
3. Ergebnis	13
II. Dogmatische Grundlage	14
1. Die actio pro socio als Durchsetzung eines eigenen Rechts	14
2. Die actio pro socio als Prozessstandschaft für die Gesellschaft	15
3. Streitentscheid	16
a) Eigenes Recht oder Prozessstandschaft	16
b) Gesetzliche oder gewillkürte Prozessstandschaft	19
4. Ergebnis	22

III. Typische Grundfälle	23
1. Keine Möglichkeit einer Gesamtwillensbildung	23
2. Keine rechtmäßige Gesamtwillensbildung	24
3. Keine Vertretungsbefugnis	24
4. Besonderheiten für offene Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften und Gesellschaften mit beschränkter Haftung	25
C. Umwandlungen und ihre jeweiligen Auswirkungen auf eine actio pro socio	27
I. Verschmelzung (§§ 2 – 122m UmwG)	27
1. Überblick	27
2. Auswirkungen auf die actio pro socio	28
II. Spaltung (§§ 123 – 173 UmwG)	31
1. Überblick	31
2. Auswirkungen auf die actio pro socio	33
III. Vermögensübertragung (§§ 174 – 189 UmwG)	36
1. Überblick	36
2. Auswirkungen auf die actio pro socio	37
IV. Formwechsel (§§ 190 – 312 UmwG)	38
1. Überblick	38
2. Auswirkungen auf die actio pro socio	40
D. Lösungsansätze	43
I. § 265 und §§ 239 f. ZPO	43
1. Grundlagen	44
a) § 265 ZPO	44
b) §§ 239 f. ZPO	46
2. Abgrenzung	49
a) Streitstand	49
b) Stellungnahme	50

aa) Abstellen auf einen einzelnen Gegenstand oder eine Vermögensmasse	50
bb) Abstellen auf die geschützte Partei	52
cc) Dennoch: Vorrang des § 265 ZPO?	53
c) Ergebnis	59
3. Anwendbarkeit des § 265 ZPO und der §§ 239 f. ZPO auf die actio pro socio	59
a) Meinung von Rechtsprechung und Literatur	59
aa) Das Urteil des Bundesgerichtshofs II ZR 198/59 vom 11.02.1960 ..	60
bb) Das Urteil des OLG Karlsruhe 11 U 50/91 vom 09.12.1993	61
cc) Literaturmeinungen	61
dd) Kritik	63
(1) Muss der Kläger bis zum Ende des Prozesses Gesellschafter sein?	63
(2) Entspricht das Ausscheiden eines Gesellschafters dem Gesellschafterwechsel?	64
ee) Ergebnis	66
b) Eigene Abgrenzung	67
4. Anwendbarkeit des § 265 ZPO und der §§ 239 f. ZPO auf Umwandlungen	68
a) Meinung von Rechtsprechung und Literatur bezüglich § 265 ZPO	68
aa) Formwechsel	69
bb) Verschmelzung und Aufspaltung	69
cc) Abspaltung und Ausgliederung sowie entsprechende Vermögensübertragungen	69
b) Meinung von Rechtsprechung und Literatur bezüglich §§ 239 f. ZPO	71
aa) Formwechsel	71
bb) Abspaltung und Ausgliederung	71

cc) Verschmelzung und Aufspaltung sowie entsprechende Vermögensübertragungen	72
c) Eigene Abgrenzung	74
5. Anwendung von § 265 ZPO und §§ 239 f. ZPO bei der Kombination von Umwandlung und actio pro socio.....	77
a) Die Interessenlagen von Kläger und Beklagtem	77
aa) Die Interessenlage des Klägers	78
bb) Die Interessenlage des Beklagten	81
cc) Ergebnis	82
b) Direkte Anwendbarkeit auf die Kombination von actio pro socio und Umwandlung	82
aa) § 265 ZPO	83
bb) § 239 ZPO	86
cc) Ergebnis	88
c) Abgrenzung	88
d) Der Verzicht auf den Schutz des § 265 ZPO	91
aa) Allgemeine Möglichkeit des Verzichts und Abhängigkeit von der Motivation der verzichtenden Partei	92
bb) Drittwirkungen.....	94
cc) Das Verhältnis von § 239 ZPO und § 265 ZPO	95
dd) Ergebnis	96
e) Voraussetzungen einer analogen Anwendung des § 265 Abs. 2 S. 1 ZPO	97
aa) Der Schutzzweck des § 265 ZPO	98
bb) Die Interessenlage der Parteien	101
cc) Die Zwecke von Umwandlungsgesetz und actio pro socio	104
dd) Sonderfall: Kläger und Beklagter führen den Umwandlungsbeschluss gemeinsam herbei	106
ee) Ergebnis	107

6. Ergebnis	108
II. Aktienrechtliches Anfechtungsrecht	109
1. Vergleich der actio pro socio und der aktienrechtlichen Anfechtungsklage	109
a) Die aktienrechtliche Anfechtungsklage	109
b) Vergleich mit der actio pro socio	112
aa) Zulässigkeit von actio pro socio und aktienrechtlicher Anfechtungsklage	113
bb) Minderheitenschutz	113
cc) Prozessrollen	114
dd) Innergesellschaftliche Klagen	115
2. Auswirkungen von Umwandlungen und Aktienverlust auf die anhängige aktienrechtliche Anfechtungsklage	115
a) Verkauf der Aktien	116
b) Squeeze-out	117
c) Umwandlungen	119
aa) Formwechsel	120
bb) Verschmelzung	120
cc) Spaltung	122
dd) Ergebnis	123
d) Ergebnis	123
III. Das Umwandlungsgesetz	124
1. Anwendung von § 25 Abs. 2 S. 1 UmwG	124
a) Der Zweck von § 25 Abs. 2 S. 1 UmwG	125
b) Die Voraussetzungen der Fiktion des § 25 Abs. 2 S. 1 UmwG	126
c) Verengung des Anwendungsbereichs von § 25 Abs. 2 S. 1 UmwG	128
d) Ergebnis	128
2. Anwendung von § 28 UmwG	128

3. Weitere Lösungsansätze	131
a) Vergleich mit dem Insolvenzverwalter	132
b) Beachtung der Grundsätze des UmwG	133
aa) Der umwandlungsrechtliche numerus clausus	133
bb) Das Analogieverbot	134
cc) Der Grundsatz der Gesetzesstrenge	135
dd) Ergebnis	137
E. Zusammenfassung und Zusammenführung der einzelnen Lösungsansätze...	139
F. Konsequenzen für die Parteien und das Verfahren	141
I. Das Schicksal der Einlageforderung und die Behandlung der aufneh-	
menden Gesellschaft als neue Begünstigte	141
1. Grundlagen bei der Verschmelzung	141
a) Problemstellung	141
b) Lösung	142
2. Besonderheiten und weitere Fragen bei der Spaltung	143
a) Zuordnung der Forderung	143
b) Keine Zuordnung der Forderung	143
c) Aufteilung der Forderung im Zuge der Zuordnung	144
3. Anwendung auf die Vermögensübertragung	145
II. Unzulässigkeit der Klage durch fehlende Gesellschafterstellung oder	
Wegfall des Streitgegenstands?	146
1. Grundlagen bei der Verschmelzung	146
2. Besonderheiten und weitere Fragen bei der Spaltung	146
3. Anwendung auf die Vermögensübertragung	147
III. Müssen die Voraussetzungen der actio pro socio bei Änderungen der	
Mehrheitsverhältnisse oder bei der aufnehmenden Gesellschaft (erneut) vor-	
liegen?	148
1. Fragestellung	148

2. Die Natur der actio pro socio.....	149
3. Die Prozessökonomie	149
4. Unabsehbare Verzögerung des Prozesses.....	150
5. Die Folge einer „Überprüfung“ der Voraussetzung der actio pro socio.....	151
6. Ergebnis.....	151
IV. Erlöschen der Einlagepflicht aufgrund vertraglicher Vereinbarung	153
G. Zusammenfassung.....	155